

schwäbischen Pfarrerssohn aus Schorndorf, der nach kurzer Amtszeit am 29. Brumaire demissionierte.⁴² Lamey hatte auch persönlich Grund befriedigt zu sein: zu seinem Kummer hatte sich die Schwäche des Direktoriums in einer erschreckenden Vielzahl von Gesetzen gezeigt, die übersetzt werden mußten, so daß er während zweier Monate als „traducteur du Bulletin des Loix“⁴³ mit Arbeit überladen war. Trotzdem machten seine literarischen Arbeiten, von deren Stand er jeweils Pfeffel berichtete, Fortschritte: „Mein Marcus Sextus, den ich allem vorziehe, was ich bisher gemacht habe, und der, nachdem Sie Ihr Urteil darüber gefällt haben, durch den Bürger Joly ins Französische übersetzt wurde.“ Das Urteil von Pfeffel war offenbar günstig ausgefallen, denn Lamey dankte ihm im gleichen Schreiben vom 19. Germinal VIII (8. April 1800) sehr herzlich für den ungemein schmeichelhaften Brief. Solche Aufmunterung, wie sie Lamey von Pfeffel erfuhr, hatte er durchaus nötig, war er doch gerade nach einer mehrwöchigen Krankheitsdauer dank eines tüchtigen Chirurgen von einem schweren Unfall genesen, der ihm beinahe das Leben gekostet hätte.

Der Franke vom Rheinstrom hatte sich inzwischen an der Seine gut eingelebt; er war in jenem Jahr in die rue Beauregard No. 185, gegenüber der Porte St.-Denis, umgezogen. Im Jahr darauf heiratet er. Schon seine Biographen Otte und Stöber erwähnen das nur am Rande, aber diese Eheschließung mit den neuen verwandtschaftlichen Beziehungen scheint uns doch mehr als einer beiläufigen Bemerkung wert. Die Auserwählte war Alexandrine Pascot, Tochter von Charles Pascot, Intendant der Herzogin von Bourbon und der Adelaïde Oeben, deren deutscher Vater Jean-François Oeben der berühmte Ebenist unter Ludwig XV. und nach dem Tode Ch.-J. Boullés „ébéniste du roi“ war, zu dessen Kunden neben dem König die Pompadour, der französische Hof, der Herzog von Burgund und der französische Hochadel zählten.⁴⁴ Victoire, Schwester von Adelaïde, war verheiratet mit Charles Delacroix de Contaut, Außenminister vom 5. November 1795 bis zum 19. Juli 1797, zu jener Zeit Préfet des Bouches-du-Rhône. Ihre Tochter Henriette war mit Raymond Verninac de Saint-Maur verheiratet, 1795 Gesandter in Konstantinopel, 1800 Préfekt in Lyon. Im September 1801 geht er als Nachfolger des frz. Gesandten Karl Friedrich Reinhard nach Bern. Durch seine Ehe mit Alexandrine wurde Lamey angeheirateter Cousin des berühmten Malers Ferdinand-Victor-Eugène Delacroix (1798–1863)⁴⁵, dessen hundertstes

42 Vgl. dazu Robert Marquant, Karl Friedrich Reinhard (1761–1837), in: Robert Uhlend (Hrsg.), Lebensbilder aus Schwaben und Franken, 13. Band, 1977.

43 Das Bulletin des lois (Sammlung der Gesetze und Verordnungen) wurde durch das Dekret vom 14. Frimaire II (4. Dezember 1793) geschaffen.

44 Gotthard Jedlicka, Eugène Delacroix. Zum hundertsten Todestag: 13. August. In: Neue Zürcher Zeitung. Fernausgabe Nr. 218, Blatt 11, 10. August 1963.

45 Vgl. dazu André Joubin, Korrespondenz zwischen Eugène Delacroix und seinem Cousin Auguste Lamey, in: Archives Alsaciennes d'Histoire de l'Art, 1931. Für diesen und andere Literaturhinweise bin ich Herrn Edmond Ponsing (Stadtarchiv Straßburg) sehr zu Dank verpflichtet.